

## **Freiformulierter Erfahrungsbericht**

- **Name: Anne Wilhelms**
- **Fach: MiBA**
- **Jahr/Semester: Auslandssemester im WS 2012/2013**
- **Dauer: 1. September 2012 – 31.1.2013**
- **Land: China**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: East China University of Science and Technology (ECUST)**

### **Vorbereitung und Anreise**

Die Bewerbungsunterlagen mussten bis 28.1.2012 eingereicht werden. Eine erste Zusage der chinesischen Universität kam per Email Anfang März. Im Mai wurde mir dann der offizielle letter of acceptance zugeschickt, den man zur Beantragung eines Visums benötigt. Das Visum zu beantragen war sehr unkompliziert. Die Wartezeit beträgt lediglich 4 Arbeitstage und die Kosten belaufen sich auf 30 Euro. Für einen Aufenthalt von nur einem Semester erhält man als Student in China nur ein F-Visum, also ein Visum mit einmaliger Einreise. Der Flug hat 796 Euro gekostet. Der Flug sollte so früh wie möglich gebucht werden, da der Preis steigt, je später man bucht. Um eine Krankenversicherung musste ich mich nicht kümmern, da ich privat bei der Debeka versichert bin und diese Versicherung weltweit gültig ist.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Ich habe nicht auf dem Campus im Wohnheim gewohnt, sondern in einer privaten WG. Die Wohnungssuche in Shanghai ist sehr einfach und verläuft sehr kurzfristig. Man muss sich nicht vor der Ankunft darum kümmern. Besser ist es, 3 Tage in einem Hostel einzuplanen und sich von dort aus auf Wohnungssuche zu begeben. Es gibt sehr viele Angebote, die alle kurzfristig vergeben werden. Ich habe mir innerhalb meiner ersten 2 Tage 8 Wohnungen bzw Zimmer angesehen, die alle ab sofort verfügbar waren. Für mein Zimmer in einer WG habe ich monatlich 320 Euro gezahlt. Dazu kamen 5 Euro für Internet und ca. 25 Euro für Strom, Wasser und die Putzfrau, die zweimal pro Woche kam. Was Verpflegung angeht, ist es in Shanghai wesentlich einfacher und günstiger essen zu gehen, als einzukaufen und zu kochen. Restaurants sind weit verbreitet.

### **Kosten**

#### **Monatlich**

- **Miete: ca. 350 Euro inklusive Internet, Strom, Wasser, Putzfrau**
- **Handy: 6 Euro inklusive Internet**
- **Verpflegung: ca. 250 Euro**
- **Transport: ca. 15 Euro für U-Bahn und Bus**
- **Sonstiges (z.B. Ausgehen, Shopping, Taxifahrten...): ca. 100 Euro**

Generell ist Ausgehen für Frauen günstiger als für Männer, da Frauen oft keinen Eintritt zahlen müssen und nichts oder wesentlich weniger für Getränke bezahlen müssen.

### **Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)**

Für die Bewerbung mussten ein Empfehlungsschreiben, der Lebenslauf, ein offizielles Bewerbungsformular der chinesischen Universität, eine Passkopie und ein Motivationsschreiben eingereicht werden.

Die Orientierung auf dem Universitätsgelände fiel zum Anfang recht schwer, da wir nur einen chinesischsprachigen Geländeplan bekamen. Studierende, die auch ihre Masterarbeit an der ECUST schreiben wollten (also ein Jahr blieben) bekamen auch einen englischen Plan. Wer nur ein Semester bleibt, musste sich leider mit chinesisch begnügen. Außerdem wurde ein Informationsheft mit vielen Auskünften verteilt, das es aber ebenfalls nur in chinesischer Sprache gab. Die „Hilfe“ des international office war also recht nutzlos.

Vor der Abreise wurde mir eine Übersicht der angebotenen Kurse zugesendet. Die Kurse auf dieser Liste reichten aus, um alle meine erforderlichen Module in Hamburg abzudecken. Als ich allerdings an der ECUST am ersten Tag eine Übersicht von Kursen bekam, fehlten 50% der Kurse, die ich benötigte. Zunächst hieß es, andere Kurse würden nicht angeboten. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass dies nur für die MIB double-degree Kandidaten galt. Da ich nur für ein Semester eingeschrieben war, durfte ich Veranstaltungen aus dem MBA der ECUST besuchen, obwohl ich die eigentlichen Zulassungsvoraussetzungen von mindestens 3 Jahren Arbeitserfahrungen nicht erfüllte. Inklusiv der MBA Kurse konnte ich dann wieder alle meine Module abdecken.

Zuzüglich zu den Vorlesungen hatte ich 3 Tage pro Woche Chinesischunterricht. Dieser war aufgeteilt in Sprechen, Hörverstehen und Lesen, wobei der „Intensive Reading“ Kurs am strukturiertesten war und sowohl lesen als auch schreiben, sprechen und hören beinhaltete. Der Erfolg des Unterrichts ließ sich im Alltag schnell spüren und ohne wenigstens rudimentäre Kenntnisse in Chinesisch wäre ich im Alltag auch nicht zurechtgekommen.

Kontakt zu einheimischen Studierenden entsteht nur schwer. Ohne die MBA Kurse hätte ich nur sehr selten mit chinesischen Studenten gemeinsam Unterricht gehabt. Sehr viel Kontakt bekommt man allerdings mit Studenten aus aller Welt, mit denen gemeinsam man die Business Vorlesungen und auch die Sprachkurse verbringt. Insbesondere durch die Sprachkurse entsteht sehr viel Kontakt mit anderen Austauschstudenten.

Die Inhalte der MBA Vorlesungen waren sehr interessant. Dort hatte ich Fächer wie Operation Management, Organizational Behavior, Strategic Management und Managerial Economics. Zudem gab es für alle Ausländer die Kurse Chinese History and Culture, Chineses Business Law und Chineses Business Environment. Durch diese drei Kurse konnte ich das Gastland noch besser kennenlernen, was ebenfalls sehr interessant war.

Die MBA Kurse wurden als Blockveranstaltungen abgehalten. Jeder Kurs dauerte ca. 1,5 Wochen, während deren der Kurs dreimal unter der Woche abends stattfand, sowie samstags und sonntags tagsüber. Alle anderen Kurse fanden wöchentlich statt.

Zu den meisten Vorlesungen werden die Folien per Email zur Verfügung gestellt. Sollte dies nicht der Fall sein, werden sie gedruckt verteilt. Manche Vorlesungen erfordern Bücher: Diese müssen gekauft werden, sind aber sehr preiswert (5-10 Euro je Buch).

Es gibt Prüfungsformen jeglicher Art. Ich habe mehrere Klausuren geschrieben, sowie Präsentationen gehalten und Hausarbeiten geschrieben.

### **Alltag/Freizeit**

Das U-Bahn-Netz in Shanghai ist weitläufig und verbindet die wichtigsten Stadtteile. Zudem gibt es über 1000 verschiedene Buslinien. Ich hatte das Glück, dass direkt vor meiner Haustür ein Bus abfuhr, der auch genau an der Uni hielt. Zudem ist Taxi fahren auch sehr günstig, was manchmal eine

willkommene Alternative ist, insbesondere wenn man abends ausgehen möchte. Nachts fahren keine Busse oder Bahnen, meistens ab 22.30. Für eine Taxifahrt von 15 Minuten zahlt man ca. 3 Euro.

Jobben ist in Shanghai nicht oder nur begrenzt möglich. Eine Kommilitonin gab privat Nachhilfe in Deutsch/Englisch und hat gebabysittet. Andere Jobs sind nicht möglich aufgrund von Sprachbarriere und mangelndem Visum.

Shanghai ist was Kriminalität angeht sehr sicher. Auch nachts allein auf der Straße muss man keine Angst haben. Ich habe von keiner Gewalt und von keinen Überfällen gehört und selbst auch nichts Derartiges erlebt.

Bei meiner Ankunft am 30. August war es noch sehr schwül und heiß in Shanghai. Das Wetter blieb noch lange warm, jedoch war es schon nach 2 Wochen nicht mehr ganz so unerträglich heiß. Mitte/Ende Oktober fielen die Temperaturen zum ersten Mal unter 20 Grad. Danach wird es nach und nach kühler, bis wir an Silvester um die 0 Grad hatten.

### **Fazit**

Mein Aufenthalt in Shanghai hat mir sehr gut gefallen. Das Erfahren der chinesischen Kultur war für mich eine Bereicherung. Zudem habe ich viele Menschen aus aller Welt kennengelernt, was ebenfalls eine sehr positive Erfahrung war.

Ein definitiver Verbesserungsvorschlag an die ECUST ist es, die Informationsbroschüre für Neuankömmlinge auf Englisch zu übersetzen. Diese Anregung wird dem International Office dort allerdings anscheinend jedes Jahr gegeben und jedes wird sie ignoriert. Auch sollte klargestellt werden, ob in Zukunft noch Austauschstudenten an den MBA Kursen teilnehmen dürfen. Ohne diese werden MiBAs aus Hamburg nämlich ihre Module nicht füllen können.

### **Anhang/Bilder**

